



Ihr durchschnittlicher Satz enthielt 34.0%

Füllwörter:

- 0.0 % Klang
- 31.0 % Wörter
- 3.0 % Phrasen

usw sind nicht so gut strukturiert?



**Warum:** Füllwörter "füllen" den Raum in einem Gespräch, ohne Substanz hinzuzufügen. Sie stören den Redefluss, lenken die Zuhörer ab und schränken das Verständnis der Zuhörer ein. Um ein besserer Kommunikator zu werden, sollten Sie den Gebrauch von Füllwörtern bewusst reduzieren und Übungseinheiten einbauen.

**Wie:** Zählt alle Füllwörter ("ähm") und Füllphrasen ("am Ende des Tages"), die Sie verwenden.

Nicht-inklusive Sprache verwendet

Ihre Top 3 der nicht-inklusive Formulierungen:

- mitarbeiter [1 mal]
- frau [1 mal]
- jeder [1 mal]

Sie haben 4 nicht-inklusive Formulierungen verwendet:

- 4 geschlechtsspezifisch

Beispiele aus Ihrem Gespräch

dass ich meine mitarbeiter, wo ich ja eh schon ich konnte, kräftig unterstütze [...]

ich bin etwas sehr groß, dass frau fest, dass vor bildungsangebot für sich [...]



**Warum:** Eine integrative Sprache ist frei von Vorurteilen, Slang und Ausdrücken, die eine bestimmte Gruppe von Menschen diskriminieren. Die Verwendung einer integrativen Sprache spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung einer positiven Arbeitsplatzkultur.

**Wie:** Zeigt nicht-integrative Formulierungen in Gesprächen auf; genauer gesagt, geht es um  
- Geschlecht, Verständnis für geschlechtsneutrale Formulierungen.  
- Ethnizität, Bewusstsein für rassistische oder ethnisch falsche Formulierungen.  
- Zustand, unangemessene Formulierungen in Bezug auf Menschen mit Behinderungen.